

Der Oberzöllner Zachäus

¹Und er zog hinein und ging durch Jericho.²Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner und war reich.³Und er begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen dem Volk; denn er war klein von Gestalt.⁴Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, damit er ihn sähe: denn dort sollte er durchkommen.⁵Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf, bemerkte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren!⁶Und er stieg eilends herunter und nahm ihn auf mit Freuden.⁷Als sie das sahen, murrten sie alle, dass er bei einem Sünder einkehrte.⁸Zachäus aber trat hin und sprach zu dem HERRN: Siehe, HERR, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemand betrogen habe, so gebe ich es vierfältig wieder.⁹Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn.¹⁰Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Von den anvertrauten Pfunden

¹¹Als sie nun zuhörten, sagte er noch ein Gleichnis, denn er war nahe bei Jerusalem und sie meinten, das Reich Gottes sollte sogleich offenbart werden,¹² und er sprach: Ein edler Mann zog in ein fernes Land, um ein Königreich zu erhalten und dann wiederzukommen.¹³Da rief er zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfund und sprach zu ihnen: Handelt damit, bis ich

wiederkomme!¹⁴Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft ihm nach und sprachen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns als König herrscht.¹⁵Und es begab sich, als er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte, ließ er dieselben Knechte rufen, denen er das Geld gegeben hatte, um zu erfahren, was ein jeder erhandelt hatte.¹⁶Da kam der erste herbei und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.¹⁷Und er sprach zu ihm: Gut gemacht, du frommer Knecht; weil du im Geringsten treu gewesen bist, sollst du Macht haben über zehn Städte.¹⁸Und der zweite kam und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund eingebracht.¹⁹Zu dem sprach er auch: Du sollst über fünf Städte sein.²⁰Und der dritte kam und sprach: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich im Schweißstuch verwahrt habe;²¹ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter Mann: du nimmst, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.²²Er sprach zu ihm: Aus deinem Mund richte ich dich, du böser Knecht. Wusstest Du, dass ich ein harter Mann bin, nehme, was ich nicht hingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe?²³Warum hast du dann mein Geld nicht auf die Bank gebracht? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich's mit Zinsen eingefordert.²⁴Und er sprach zu denen, die dabeistanden: Nehmt das Pfund von ihm und gebt es dem, der zehn Pfund hat.²⁵Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat schon zehn Pfund.²⁶Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.²⁷Doch

diese meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt her und richtet sie vor mir hin.

Der Einzug Jesu in Jerusalem

²⁸Und als er dies sagte, zog er fort und ging hinauf nach Jerusalem. ²⁹Und es begab sich, als er sich Bethphage und Bethanien näherte, und an den sogenannten Ölberg kam, da sandte er zwei seiner Jünger ³⁰und sprach: Geht hin in das Dorf, das gegenüberliegt. Und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; macht es los und bringt es her! ³¹Und wenn euch jemand fragt, warum ihr's losmacht, so sagt zu ihm: Der HERR bedarf seiner. ³²Und die Gesandten gingen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte. ³³Als sie aber das Füllen losmachten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum macht ihr das Füllen los? ³⁴Sie aber sprachen: Der HERR bedarf seiner. ³⁵Und sie brachten es zu Jesus und warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf. ³⁶Als er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. ³⁷Und als er nahe an die Steige des Ölbergs kam, fing die ganze Menge seiner Jünger an, fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme wegen all der Krafterweise, die sie gesehen hatten, ³⁸und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des HERRN! Friede sei im Himmel und

Ehre in der Höhe! ³⁹Und einige der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, gebiete doch deinen Jüngern Einhalt! ⁴⁰Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wenn diese werden schweigen, so werden die Steine schreien. ⁴¹Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie ⁴²und sprach: Wenn doch auch du erkennst zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. ⁴³Denn es wird die Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufschütten, dich belagern und von allen Seiten bedrängen; ⁴⁴und werden dich dem Erdboden gleichmachen und keinen Stein auf dem andern lassen, darum, dass du nicht erkannt hast die Zeit deiner Heimsuchung.

Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel

⁴⁵Und er ging in den Tempel und fing an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, ⁴⁶und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: "Mein Haus wird ein Bethaus sein"; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. ⁴⁷Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Vornehmsten im Volk trachteten danach, ihn umzubringen; ⁴⁸und fanden nicht, was sie tun sollten, denn das Volk hing ihm an und hörte ihn.